

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 1/2010

Auswertung der Umfrage zum 16. April unter den Berichterstatteinnen und Berichterstatte für Feldfrüchte
 An die Berichterstatteinnen und Berichterstatte

Info0110.doc

Ein langer Winter, ein spätes Frühjahr und ein kühler, sonniger und trockener April bewirkten dieses Frühjahr relativ schwache Bestände. Die Auswinterungsverluste sind allerdings gering, die Bestände können sich noch erholen. Die Frühjahrsaussaat für Zuckerrüben und Mais lief rechtzeitig. Das Sommergetreide konnte auf schweren Böden etwas verzögert ausgesät werden. Trockenheit und kühle Nächte bremsen die Vegetation.

Anbautrends 2010 (vgl. Tab. 2)

In der Tabelle 2 wurden die Antworten der Berichterstatteinnen und Berichterstatte über ihre Herbst- und Frühjahrsaussaatflächen 2009/2010 ausgewertet. Gewinnen ist der Silomais, Verlierer sind Roggen, Wintergerste, Sommergerste, Körnermais und Hafer.

Tab. 1: Berichterstatteerschätzungen über die Auswinterungsschäden; Durchschnitt Land Niedersachsen

Jahr	Winterweizen	Winterroggen	Triticale	Wintergerste	Winterraps
	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden in % der Herbstsaatflächen				
April 2010	0,5	1,0	0,3	0,5	1,5
April 2009	0,4	0,4	0,6	0,3	1,1
April 2008	1,2	1,3	1,2	0,5	2,6
April 2007 (krank)	0,3	0,6	1,6	2,1	0,2
April 2006	0,2	0,5	0,2	0,3	0,7
April 2005	0,3	0,1	0,3	0,1	1,7
April 2004	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3
April 2003 (Frost)	6,0	0,5	3,6	9,9	6,9
April 2002 (Nässe)	1,0	0,7	1,0	0,4	2,0
April 2001	0,2	0,0	0,1	0,2	0,3

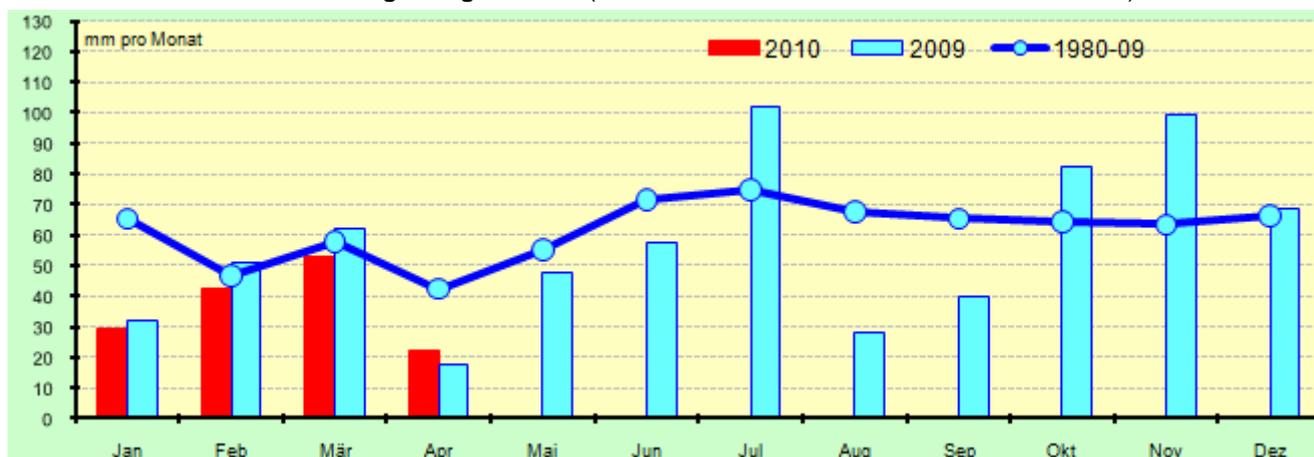
Umbruch 2010 hauptsächlich wegen dünner, schwacher Bestände nach dem langen Winter. Teilweise, insbesondere an den Wegrändern und auf dem Grünland, größere Fraßschäden durch Mäuse.

Grafik 1: Monatliche Tagesmitteltemperaturen (Monatsdurchschnitte niedersächsischer Stationen)



Von Dezember 2009 bis Anfang März herrschten kontinuierlich winterliche Verhältnisse mit viel Schnee. Der Schnee blieb zwar lange liegen, aber die Winterniederschläge waren insgesamt etwas gering.

Grafik 2: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Monatsdurchschnitte niedersächsischer Stationen)



Der trockene April gebot bei den relativ dünnen Beständen in der Heide oft eine erste Beregnungsgabe, um die Bestände nicht weiter ausdünnen zu lassen. Die kühlen Nächte bereiteten bei Pflanzenschutzmaßnahmen im Getreide Probleme.

Tabelle 2: Erste Trendberechnung* über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2010 (Umfrage zum 16.04.10)

Die Teilnahme an dieser Stichprobe ist freiwillig. Deswegen bekommt man so eher eine Auswahl von unternehmerischeren, optimistischeren Betrieben. Die 2009 erstmals abgefragten GPS-Flächen haben auf den befragten Betrieben 2010 nochmals stark zugenommen, dürfen aber im Landesschnitt immer noch gering sein. Die Silomaisfläche für die Nutzung als Biogas hat auf den befragten Betrieben um 51% zugenommen, was im Landesschnitt nicht so stark sein wird. Der Zuwachs der Maisfläche ist hauptsächlich auf die steigende Anzahl der Biogasanlagen zurückzuführen. Aber nicht nur der Zuwachs an Biogasanlagen lässt den Flächenbedarf steigen, die Biogasbetreiber haben auch den Flächenbedarf für ihre Anlagen etwas realistischer kalkuliert und erhöht. Nach zwei ganz hervorragenden Maisjahren 2007 und 2008 blieben die Erträge 2009 nur etwas hinter den oft hochgeschraubten Erwartungen zurück. Nun wurde etwas mehr Fläche einkalkuliert und auch alternatives Futter für die Biogasanlagen, wie GPS oder Grünroggen, bekommt wieder mehr Aufmerksamkeit. Da keine Landeszahlen für Getreide-GPS und Flächen getrennt nach Biogas-Silomais und Futter-Silomais vorliegen, tauchen die Flächen in der nachfolgenden Tabelle als Landeszahl nicht auf. Die starke Abnahme der Sommergerste, Wintergerste und des Roggens ist auf aktuell nicht wettbewerbsfähige Preise für diese Getreidearten zurückzuführen. Hier verspricht der Anbau von Mais oder GPS für Biogasanlagen einen besseren Erlös. Die Landwirte sind Unternehmer und passen sich dem Markt an.

Bodennutzung	Betriebe der Ernteberichterstätter				Hochrechnung für Niedersachsen *		
	Meldebetriebe	Anbau 2010	Erntefläche 2009	Veränd. 10 zu 09	Trend 2010	Erntefläche 2009	Veränd. T.10 zu 09
	Anzahl	ha	ha	in %	ha	in %	
Winterweizen	857	35 906	34 936	+2,8%	440 196	428 310	+2,8%
Sommerweizen	71	272	265	+2,7%	5 643	5 493	+2,7%
Weizen zusammen					445 839	433 803	+2,8%
Triticale	307	3 476	3 440	+1,1%	78 517	77 695	+1,1%
Roggen (incl. WMG)	476	6 570	7 758	-15,3%	126 888	149 849	-15,3%
Wintergerste	739	10 542	12 091	-12,8%	159 150	182 532	-12,8%
Sommergerste	208	1 373	1 915	-28,3%	32 553	45 396	-28,3%
Hafer	138	343	461	-25,6%	11 020	14 810	-25,6%
Sommernenggetreide	6	33	34	-4,4%	1 621	1 695	-4,4%
Getreide zus. (ohne K.Mais)					855 588	905 779	-5,5%
Winterraps	605	10 817	10 856	-0,4%	125 826	126 283	-0,4%
Körnermais	162	1 606	1911,69	-16,0%	64 568	76763,72	-15,9%
CCM	76	1 249	1 458	-14,3%	19 889	23 210	-14,3%
Silomais	778	17 436	14 283	+22,1%	457 439	374 719	+22,1%
Mais insgesamt					541 897	474 693	+14,2%
Kartoffeln zus.	238	5 704	5 744	-0,7%	116 886	117 701	-0,7%
Zuckerrüben	445	8 989	8 908	+0,9%	102 787	101 862	+0,9%
Ackerlandbrache	401	2 001	2 142	-6,6%	30 839	33 008	-6,6%
Grünland	778	21 174	21 369	-0,9%	696 813	703 236	-0,9%
<i>Nur zur Info: Meldungen über Silomais für Futter und Silomais für Biogas sowie GPS für Biogasanlagen</i>							
Futter-Silomais	489	9 905	9 295	+6,6%			
Biogas-Silomais	289	7 531	4 988	+51,0%			
GPS (Getreide Ganzpflanzensilage)	28	394	223	+76,7%			

*Diese Umfrage basiert auf den Angaben der zum 16.04.2010 befragten Ernte- und Betriebsberichterstätter. 1263 Landwirte haben an der Umfrage teilgenommen. Der Stichprobenumfang pro Frucht ist sehr klein (siehe Spalten 2 bis 4). Die Veränderungsdaten der Anbauflächen der Berichterstätter (Spalte 5) werden als Trendaussage für alle Landwirte genommen. Die so ermittelten Landesbauflächen können wegen dieses geringen Stichprobenumfangs tatsächlich nur Trendaussagen für 2010 liefern. Bis zum vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2010 liegen aber keine genaueren Schätzzahlen über den Anbau 2010 auf dem Ackerland vor.

Tabelle 3: Zuverlässigkeit der Trendberechnung im November und April über die Entwicklung der Anbauflächen

Bodennutzung	2010 zu 2009			2009 zu 2008				2008 zu 2007				2007 zu 2006			
	vorl. 10 / 09	Progn. im Apr 10	Progn. im Nov 09	Tatsächl. 09 / 08	vorl. 09 / 08	Progn. im Apr 09	Progn. im Nov 08	Tatsächl. 08 / 07	vorl. 08 / 07	Progn. im Apr 08	Progn. im Nov 07	Tatsächl. 07 / 06	vorl. 07 / 06	Progn. im Apr 07	Progn. im Nov 06
	Veränderung der Anbauflächen in % zum Vorjahr														
Winterweizen		+2,8	+1,9	+0,7	+1,0	+1,2	+0,3	+7,1	+7,8	+7,5	+8,6	-5,6	-5,6	-4,2	-3,7
Roggen		-15,3	-16,8	+4,7	+5,1	+0,3	+1,2	+0,4	+0,9	+4,1	+2,6	+18,5	+20,5	+20,9	+22,3
Wintergerste	Im Juli	-12,8	-10,8	-0,5	± 0	+2,6	+2,9	-5,8	-5,0	-4,1	-5,5	-8,5	-7,1	-6,0	-5,3
Triticale	feststell	+1,1	+1,9	-2,1	-2,0	+0,1	-4,1	+7,1	+7,6	+4,7	-0,7	-7,0	-6,5	-6,0	-9,5
Winterraps	bar	-0,4	+3,5	+11,4	+12,0	+7,3	+12,9	-24,2	-23,7	-17,4	-20,6	+16,2	+16,5	+13,3	+14,8
Sommergerste		-28,3	--	-28,8	-28,9	-23,1	--	+31,7	+32,4	+46,4	--	-18,3	-19,3	-18,0	--
Mais insg.		+14,2	--	0,0	+0,4	+1,7	--	+13,1	+13,1	+9,4	--	+9,9	+8,2	+6,7	--
Kartoffeln insg.		-0,7	--	+3,5	+3,5	+0,3	--	-5,4	-4,9	-4,6	--	+1,2	+4,4	-0,9	--

In der Tabelle zur Qualitätsüberwachung werden die Trendmeldungen (Nov. und April) über die Flächenentwicklung zur nächsten Ernte mit dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung (im Juli feststellbar) und dem endgültigen Ergebnis (Jahresende) verglichen. Die Trendmeldungen jeweils im April und November beruhen auf einer sehr kleinen, störanfälligen Stichprobe. Abweichungen zwischen beiden Monaten ergeben sich aber auch aus den Flächenverlusten durch Auswinterungen und eine unterschiedliche Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen: i. A. 